Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung in jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 18 — Mittwoch, den 4. Februar 1931 — 49. Jahrgang

Indiens Friedensbedingungen

Gandhi für Entgegenkommen an England — Amnestie für alle Gefangenen — Neue Kämpfe zwischen Hindus und Mohammedanern — Verurteilte Verschwörer

London. Der Aktionsausschuß des indischen Nationalkongresses hat am Sonntag beschlossen, in Friedensverhandlungen mit der englischen Regierung nur unter folgenden Bedingungen einzutreten:

1. **Alle politischen Gefangenen werden amnestiert.**
2. **Alle Sonderverfügungen gegen die Kongreßorganisationen werden aufgehoben.**
3. **Die Aufstellung von Streikposten zur Verhinderung des Verkaufes von ausländischem Tuch, Alkohol und Rauschmittelgiften wird gestattet, wenn sie einen friedlichen Charakter behält.**
4. **Während der Verhandlungen mit der Regiernng wird ein Vorgehen gegen die Salzgesetze gestattet.**

Gandhi erklärte, daß alle Gerüchte über Spaltungen innerhalb des Aktionsausschusses nicht zutreffend wärend. Solange kein Waffenstillstand mit der Regierung zustande komme, würden die Anordnungen für den Ungehorsamsfeldzug nicht zurückgezogen werden und auch weiterhin mit voller Stärke durchgeführt werden.

Schwere Kämpfe zwischen Hindus und Mohammedanern

London. Ein heftiger Kampf zwischen Hindus und Mohammedanern, bei dem ein indischer Offizier bei lebendigem Leibe verbrannt und zahlreiche Personen getötet und verwundet wurden, hat sich in einem kleinen Dorf in der Nähe von Rawalpindi zugetragen. Die Mohammedaner waren von dem Lehrer zu Hilfe gerufen worden, der durch die Hindus wegen Genusses von Rindfleisch angegriffen worden war. Sie fielen in einer Stärke von mehreren hundert Mann über das Dorf her, plünderten die Läden, setzten 15 Scheunen in Brand und trieben das Vieh in den Hindutempel. Es entspann sich ein hefti[illegible]r Kampf, der erst durch Polizeiverstärkungen beigelegt werden konnte.

Verurteilung indischer Verschwörer

London. Wegen einer Verschwörung gegen das Leben von Regierungsbeamten standen am Sonnabend 25 Inder in Bombay vor Gericht. 12 Angeklagte wurden zu je sechs Monaten Kerker und zu einer hohen Geldstrafe ersatzweise zu weiteren 4 Monaten Kerker 5 Angeklagte zu 4 Monaten Kerker verurteilt. Sie waren angeklagt, eine Gemeinschaft zur Ermordung von Beamten gebildet zu haben.

Gandhi zu einem ehrenvollen Frieden bereit

London. Gandhi hat dem „Daily Herald" eine Botschaft gesandt, in der es u. a. heißt: Wenn die Erklärung Macdonalds am Schluß der englisch-indischen Konferenz auch nicht ganz zufriedenstellend sei, so wollten er und die Kongreßmitglieder sich doch jeden Urteils enthalten, bis sie sich mit den auf der Rückreise befindlichen Hinduvertretern ausgesprochen hätten. Er selbst sei bemüht, einen Weg zu einem ehrenvollen Frieden zu finden, der Indien die gewünschte Freiheit gebe. Um jedoch eine ruhige Atmosphäre für die Verhandlungen zu schaffen, sei die Freilassung aller Kongreßmitglieder und die Aufhebung der Sonderbestimmungen gegen die nationalistischen Organisationen und die Rückgabe des beschlagnahmten Eigentumes unbedingt erforderlich.

„Deutschland hat das Recht zur Aufrüstung"
sagte im englischen Oberhaus bei einer Debatte über die Abrüstungsfrage Lord Dickinson, „wenn die Siegernationen nicht ebenfalls abrüsten, wozu sie sich in den Friedensverträgen verpflichtet haben."

Deutschland vor der Entscheidung

Für das Verbleiben im Völkerbund — Nationalsozialisten fordern Auflösung des Reichstages Parlamentsbeginn

Berlin, 2. Februar. Die parlamentarischen Arbeiten sind heute mit dem Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses unter Vorsitz des Nationalsozialisten Dr. Frick wieder aufgenommen worden. Die Nationalsozialisten stellen folgenden Antrag:

„Die Reichsregierung wird ersucht, angesichts des völligen Versagens des Völkerbundes vor allem in der Frage des Schutzes der nationalen Minderheiten und in der Abrüstungsfrage gemäß Artikel 1, Absatz 3 der Völkerbundssatzung den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund durch Kündigung seiner Mitgliedschaft vorzubereiten.

Für den nationalsozialistischen Antrag, stimmten nur die Kommunisten, Nationalsozialisten und die Deutschnationalen. Vorher war bereits ein kommunistischer Antrag auf sofortigen Austritt aus dem Völkerbund gegen die Antragsteller abgelehnt worden.

Die Aussprache über das Referat des Außenministers wurde im wesentlichen nur von den Regierungsparteien bestritten.

Vorschau auf den Reichstag

Berlin. Mit dem heutigen Tage beginnt wieder eine Woche wichtiger innerpolitischer Entscheidungen. Bereits der Wiederzusamentritt des Auswärtigen Ausschusses zeigte das größte Interesse. Des weiteren fand am Dienstag eine erneute Besprechung zwischen Brüning und dem Führer der Volkspartei, Dr. Dingeldey, statt, die für die weitere Haltung der Volkspartei gegenüber der Regierung von großer Bedeutung sein dürfte. Setzt die Volkspartei ihren Standpunkt in der Frage der Kürzung der Ausgaben um 300 Millionen nicht durch, so ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Partei der Regierung Brüning die parlamentarische Gefolgschaft für den Haushalt versagt. Andererseits scheinen auch die Beratungen der Osthilfe zu Schwierigkeiten zwischen dem Reichskanzler und der Sozialdemokratie zu führen. Sollte in der Frage der Osthilfe zwischen der preußischen Regierung und Reichsregierung keine Einigung möglich sein, so würde die parlamentarische Verabschiedung der Osthilfe in Frage gestellt sein. Den Beratungen des Kabinetts, das am Dienstag diese Frage behandelt, kommt somit gleichfalls große innerpolitische Bedeutung zu. Auch die Tagung des Reichslandbundes vom Sonntag wird als offene Absage des Landvolkes an die Regierung angesehen, das jedenfalls im Parlament unabhängig von der Frage, ob Schiele zurücktritt oder nicht, die parlamentarischen Pläne der Regierung nicht weiter unterstützen dürfte. Man rechnet daher in unterrichteten Kreisen damit, daß der Reichskanzler am Dienstag im Reichstag eine Erklärung abgeben wird, in der er auf der Verabschiedung des Haushalts durch den Reichstag bis zum 31. März bestehen wird. Sollte der Reichstag der Beratung des Haushalts der Osthilfe und den geplanten landwirtschaftlichen Maßnahmen ernsthafte Schwierigkeiten machen, so dürfte erneut mit der Verabschiedung der beabsichtigten Maßnahmen auf dem Wege einer Notverordnung gerechnet werden können. Es scheint allerdings nicht ausgeschlossen zu sein, daß in diesem Fall vorher eine Umbildung der Regierung Brüning erfolgen würde.

Nationalsozialisten verlangen Reichstagauflösung

Berlin. Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, der den Reichspräsidenten ersucht, den Reichstag gemäß Artikel 25 der Reichsverfassung sofort aufzulösen.

Geheimrat Katzenberger Generalkonsul in Kattowitz

Die „Ostdeutsche Morgenpost" berichtet:

Wie wir zuverläßig erfahren, ist mit der Ernennung des der Zentrumspartei angehörigen Geheimrats Katzenberger von der Presseabteilung der Reichsregierung zum Nachfolger des Geheimrats Dr. Freiherrn von Grünau als Generalkonsul in Kattowitz in den nächsten Tagen zu rechnen.

Polnische Beschwerdenote wegen des Amateurfliegers Gruse

Berlin. Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat die polnische Regiernng wegen der Ueberfliegung polnischen Gebietes durch den Amateurflieger Gruse eine Beschwerdenote in Berlin überreichen zu lassen, in der auf die Verletzung der polnischen Grenzbestimmungen hingewiesen wird. Die Note ist am Sonnabend, also am Tage der Ankunft des neuen polnischen Gesandten in Berlin, Wysocki, überreicht worden.

6 Hinrichtungen in einer Nacht

Berlin. Die amerikanischen Scharfrichter hatten, wie der „Montag" aus Neuyork meldet, in der vergangenen Nacht sechs Todesurteile zu vollstrecken. Im Staate Ohio und in Colorado wurden je 8 Verurteilte hingerichtet.

Das erfundene Attentat

Warschau. Im Verlauf des Sonnabends sind eine Reihe von Zeugen vernommen worden, die die Bedeutung der P. P. S. Kampforganisationen in ein ganz anderes Licht stellen, als sie ihnen seitens des Gerichts zugeteilt wird. Die Abgeordneten der P. P. S. Arcziszewski und Puschak bestreiten, daß die Partei je sich mit Attentatsplänen befaßt habe und stellen das ganze Attentat gegen Pilsudski als eine Provokation dar. Das Gericht setzte auch am Sonntag die Verhandlungen fort, es sollte der Hauptbelastungszeuge Purzycki vernommen werden. Aber bereits am Sonnabend abends erfolgte eine sensationelle Wendung, als die Nachricht eintraf, daß angeblich Purzycki im Walde überfallen und angeschossen sein sollte und sich in einem Krankenhaus in Warschau befinde.

Kurz vor der Beweisaufnahme am Sonntag nahm der Prozeß eine aufsehenerregende Wendung. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde nämlich der Prozeß bis Mitte Februar vertagt. Der Staatsanwalt begründete die Vertagung mit der Notwendigkeit, den am Sonnabend gegen den Hauptzeugen der Anklage, Purzycki verübten Anschlag zu untersuchen. Hierzu stellte die Verteidigung den Antrag, Aufklärung darüber zu verschaffen, ob Purzycki noch nach dem angeblich auf ihn verübten Anschlag einige Stunden lang in einer Wirtschaft zu Rembertow, unweit von Warschau unter reichlichem Genuß von Schnaps in froher Gesellschaft verweilt und sich bei bester Gesundheit befunden haben soll. Die Verteidigung bezeichnete es weiter, als erstaunlich, daß Purzycki während seines Aufenthaltes im Wirtshaus mit keinem Wort den obigen Anschlag erwähnt habe.

Mit einem offensichtlichen Gefühl der Verlegenheit hat das Gericht schließlich den Prozeß vertagt.

Neuer Verschwörungsprozeß in Moskau

Moskau. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Akademie der Wissenschaften den bekannten Historiker Platonow und die Professoren Tarle Lubanski und Lichatschew von ihren Arbeiten in der Akademie entbunden hat, weil sie sich an einer Verschwörung beteiligt haben sollen, die den Sturz der Sowjetregierung zum Ziele habe.

Platonow wird beschuldigt, mit einem Mitglied des Hauses Romanow in brieflicher Verbindung gestanden und versucht zu haben, in Moskau eine Verschwörung zu organisieren. Platonow befindet sich seit mehreren Monaten in Untersuchungshaft. Die Untersuchung durch die G. P. U. ist noch nicht abgeschlossen.

Blutige Wahlen in Colombien

Berlin. Bei den am Sonntag in Columbien abgehaltenen Wahlen zum Kongreß wurden nach einer Meldung Berliner Blätter zwischen Anhängern rivalisierender Parteien bei schweren Kämpfen insgesamt 10 Personen getötet und etwa 15 verletzt.



Tödlich abgestürzt

Pilot Dr. King, der mit seinem Wasserflugzeug in der Nähe von Warnemünde tödlich verunglückte. Er verschätzte sich bei nebligem Wetter in der Höhe und prallte in voller Fahrt auf der Wasserfläche auf. Dabei erlitt Dr. King einen Schädelbruch, dem er kurze Zeit darauf erlag.

Bombenanschlag in Agram

Belgrad. In der Nacht zum Sonnabend wurde in Agram wieder ein Sprengstoffanschlag verübt. In den Räumen des Vereins „Junges Südslawien" explodierte gegen 2 Uhr früh eine Bombe. Es wurde aber nur Sachschaden angerichtet. Der Anschlag ist vermutlich nur als Demonstration gedacht gewesen. König Alexander zeigte sich auch am Sonnabend wieder in der Stadt. Er machte gegen Mittag einen längeren Spaziergang.

Eine polnische Bankgründung in Pommern

Bütow. Die polnische „Bank Ludowy" in Flatow hat hier eine Wohnung gemietet, in der demnächst eine Filiale dieser Bank eröffnet werden soll. Nachdem die Bemühungen polnischer Kreise in dem nahegelegenen Bernsdorf eine neue Bank ins Leben zu rufen, gescheitert sind, muß diese Filialgründung mit besonderer Aufmerksamkeit beachtet werden.

Folgen der Arbeitslosigkeit

Prag. Die Arbeitslosenausschreitungen in der Tschechoslowakei, besonders im sudetendeutschen Gebiet, nehmen immer größeren Umfang an. In Trautenau Reichenberg, Aussig, Brüx und Teplitz ist es zu Zusammenstößen zwischen der Gendarmerie und einer aufgeregten Menge gekommen, die in Teplitz sogar das Rathaus zu stürmen versuchte und dort alle Fenster einwarf. Zu schweren Ausschreitungen kam es am 1. Februar in Mährisch-Schönberg. Die Arbeitslosen, von Kommunisten geführt, versuchten eine verbotene öffentliche Versammlundg abzuhalten, zu der sie mit Latten, Stöcken, Eisenstangen und Steinen erschienen. Bei einem Versuch,, ins Rathaus einzudringen, trat der Menge Polizei und Gendarmerie entgegen. Hinter einem umgestürzten Milchwagen als Barriere, verteidigten sich die Kommunisten hartnäckig. Die Polizei ging mit blanker Waffe vor. Bei dem Kampf wurden durch Schläge mit Eisenstangen 8 Wachtleute verletzt. Bei einer Haussuchung wurden im kommunistischen Parteisekretariat Aufrufe und Schriftstücke gefunden, die beweisen, daß es sich weniger um Arbeitslosenkundgebungen als um sorgfältig vorbereitete politische kommunistische Kundgebungen handelt. Die Polizei nahm 14 Verhaftungen vor, darunter befinden sich die Führer der Kommunisten in Mährisch-Schönberg.

Die Wahlrechtsreform in England

Entgegenkommen der Arbeiterregierung an die Liberalen — Die Konservativen für Ablehnung

London. Im Unterhaus leitete am Montag Innenminister Clynes die Aussprache über die Wahlreform ein, die ein Kompromiß zwischen den Wünschen der Liberalen und der Arbeiterpartei darstellt. Clynes wies auf die Nachteile des bisherigen Wahlgesetzes hin, das in den meisten Fällen nicht den Vertretern der Mehrheit, sondern eine Minderheit in das Parlament bringe. In den Wahlkreisen, in denen mehr als 2 Kandidaten aufgestellt sind, können die Wähler in Zukunft 2 Stimmen abgeben. Diese werden aber nur angerechnet, wenn keine absolute Mehrheit zustande kommt. Abgeschafft wird das Plural-Wahlrecht, das den Industriellen ermöglichte, Doppelstimmen abzugeben. Auch die Sonderdienste der Universitäten Oxford und Cambridge werden abgeschafft. Weiter soll der Wahlbeamte die Ermächtigung erhalten, die für Schlepperdienste zur Verfügung stehenden Autos am Wahltage auf alle Kandidaten gleichmäßig zu verteilen. Sir Samuel Hoare brachte den konservativen Antrag auf Ablehnung des Gesetzes ein und übte starke Kritik an dem neuen Wahlrechtsentwurf. Der Liberale Herbert Samuel trat für die Reform ein. Clynes beantragte die 2. Lesung der Vorlage. Die Abstimmung wird für Mittwoch abend erwartet.

Macdonald weicht nicht so schnell

London. Premierminister Macdonald erklärte in seiner Rede in Watford in Besprechung der politischen Situation, daß die Labourregierung nur in dem Falle abtreten werde, als sie mit der notwendigen Mehrheit bei einem beantragten Mißtrauensvotum geschlagen würde. Der Premierminister sei überzeugt, daß es den Konservativen nicht gelingen werde, in Angelegenheit der Arbeitslosigkeit ein solches Mißtrauensvotum zu stilisieren, das den Liberalen ermöglichen würde, dafür zu stimmen.

Macdonald erklärt, daß im Jahre 1931 den Konservativen es nicht gelingen werde, Neuwahlen durchzusetzen.

Ein Anarchistennest in Buenos Aires ausgehoben

Buenos Aires. Der Polizei ist es, wie die „Prensa" meldet, gelungen, die Anarchistenbande, die unter Leitung des hingerichteten Di Giovanni stand, unschädlich zu machen. Am Tage seiner Hinrichtung drang die Polizei im Vorort Burzaco in eine Villa ein, in der man das Hauptquartier der Bande ausfindig gemacht hat. Es kam zu einer wilden Schießerei, in deren Verlauf zwei Anarchisten getötet und der letzte Ueberlebende, Scarfo, festgenommen wurde. Auch ein Polizeibeamter kam ums Leben. In der Villa wurde ein ganzes Arsenal von Maschinengewehrpistolen, Karabinern, Explosivstoffen und anderen Waffen gefunden, außerdem eine Falschmünzerwerkstatt, in der Banknoten im Nennbetrage von 200 000 Pesos fertiggestellt bereitlagen. Scarfo wurde ebenfalls zum Tode verurteilt.

Englische Waffenlieferungen an Sowjetrußland.

London. Im Unterhaus machte der Regierungsvertreter die interessante Mitteilung, daß in der Zeit vom Juni 1929 bis September 1930 Munition und Waffen, sowie Heeres- und Marineausrüstungsgegenstände im Werte von 880 000 Mark von England nach Rußland ausgeführt wurden.

Kommunistischer Ueberfall auf eine chinesische Stadt

London. Wie aus Schanghai gemeldet wird, ist der bisher regierungstreue General Liminghsui zu den Kommunisten übergegangen. Seine Truppen überfielen die Stadt Lintschau, brandschatzten sie und ermordeten viele Menschen. Auch das Kuomintanggebäude wurde zerstört. Die chinesische Regierung hat Truppen und Flugzeuge entsandt, um die Kommunisten zu vertreiben.

Kleine Nachrichten

In einem Pariser Park gibt es zu vermietende Sitzgelegenheiten. Auch eine feine Dame im kostbaren Crepe-de-chine-Kleid ließ sich auf einem der Stühle nieder. Beim Aufstehen blieb sie an einem Nagel hängen, und das Kleid zerriß. Sie verklagte darauf den Unternehmer. Dieser mußte 250 Franken Schadenersatz zahlen.



Lawine droht einen Kurort zu verschütten

Blick auf Elm in der Schweiz.

Der bekannte Schweizer Kurort Elm im Kanton Glarus wurde durch einen ungeheuren Lawinensturz von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Eisenbahnlinien und Telegraphenwege sind zerstört, die ständig anwachsenden Schneemassen drohen die Häuser zu verschütten.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

4. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Herr Sanitätsrat Lademann hat gewiß schon die Güte gehabt, Sie, Herr Doktor Hellwaldt, mit den wichtigsten Funktionen Ihrer künftigen Tätigkeit in meinem Hause bekannt zu machen!" nahm der Baron jetzt wieder das Wort „Es handelt sich, wie gesagt, um meine arme Frau, die Ihrer besonderen ärztlichen Aufsicht unterstellt werden soll! An eine Rettung der Patientin ist freilich wohl kaum noch zu denken, dazu ist das Leiden nach Ansicht des Herrn Sanitätsrats Lademann schon zu weit vorgeschritten Ich glaube es meiner Gattin aber schuldig zu sein, daß ich ihr die letzten qualvollen Monate durch dauernden ärztlichen Beistand so viel wie irgend möglich erleichtere! Ich habe Ihnen hier zwei Zimmer einrichten lassen, Herr Doktor und hoffe, daß Sie sich bald bei uns einleben werden! Viel kann Ihnen Sellin freilich nicht bieten ich selbst bin gerade in dieser Frühjahrszeit durch die Landwirtschaft stark in Anspruch genommen. Ihr Verkehr wird sich also im wesentlichen auf meine Damen das heißt meine Frau und meine Tochter, beschränken Im übrigen stelle ich Ihnen meine Bibliothek zur Verfügung, in der sich vielleicht auch manches für Sie Interessante finden dürfte!"

Der Baron neigte sich bei den letzten Worten ein wenig in seinem Sessel vor und erhob sich dann unvermittelt mit einer elastischen Bewegung

„Ich bitte die Herren um Entschuldigung, daß meine Zeit heute so außerordentlich beschränkt ist, aber mein Inspektor erwartet mich bereits seit einer Stunde, um mit mir nach meinem Vorwerk hinauszufahren! Ich darf doch hoffen, Sie nachher noch bei Tisch zu sehen, Herr Sanitätsrat!?" Sie täten mir übrigens einen sehr großen Gefallen, lieber Rat, wenn Sie Ihren Herrn Kollegen gleich zu meiner Frau hinüberführen und dort meinen Damen vorstellen wollten!" —

Ein kurzes Kopfnicken dann waren die Herren entlassen.

„Da haben Sie den Baron in seiner ganzen Größe!" sagte der Sanitätsrat lächelnd, als er mit Walter wieder im Vorzimmer stand „Kühl bis ans Herz hinan Ich fühle mich nicht wohl in der Gesellschaft derartiger Charaktere. sie verderben mit ihrem kalten Wesen allenthalben die Stimmung!"

„Einen ostpreußischen Landedelmann hatte ich mir eigentlich anders gedacht" warf Walter ein

„Ganz recht!" stimmte der Sanitätsrat zu. „Ihnen schwebte wohl solch eine Art blonder Uebermensch vor und unermeßlicher Grogtrinker! Davon hat nun gerade unser Baron sehr wenig oder vielmehr gar nichts! Das macht seine polnische Abstammung von mütterlicher Seite! Doch nun kommen Sie, Kollege! Ich werde Sie den Damen vorstellen Das Bild ist ein wenig erfreulicher als das des Hausherrn!" —

Er war bei den letzten Worten auf den Korridor hinausgetreten und trug hier einem zufällig vorübergehenden Hausmädchen auf, ihn der Frau Baronin und dem gnädigen Fräulein zu melden.

Die Fenster des Korridors führten auf den Wirtschaftshof hinaus.

Ein paar schmutzige Mägde schlampten mit Stalleimern und Bottichen um das runde, mit trübem Wasser angefüllte Bassin der Viehstände, auf dessen Rande ein Schwarm von Tauben mit graziösen, wippenden Schrittchen anmutig umhertrippelte um sich dann plötzlich mit weithallenden, knatternden Flügelschlägen auf den hohen, steilen Giebel der Inspektorwohnung hinaufzuschwingen

Der Sanitätsrat, der Walters Blick gefolgt war und wohl aus seinem Gesichtsausdruck unwillkürlich seine Gedanken erriet, zuckte mit einem trüben Lächeln die Achseln

„Sie erwarteten hier wohl den Dampfschlot einer Brennerei oder doch wenigstens die bescheidenere Front einer Meierei oder einer sonstigen Milchverwertungsanstalt! Nichts von alledem! Der Baron hat nur Sinn für Jagd und Spiel; er ist eine Spielratte schlimmster Sorte! Dafür läßt er das Gut von Jahr zu Jahr mehr verfallen. Es ist wirklich ein Skandal! Wenn der Baron nicht seinen alten Inspektor Hermann hätte, wäre er meiner Ansicht nach schon lange bankerott!" —

„Die Frau Baronin lassen bitten."

Das Hausmädchen war in diesem Augenblick zurückgekehrt und geleitete die beiden Herren nun durch das Halbdunkel eines getäfelten Speisezimmers über einen weiteren Gang und eine Wendeltreppe nach dem „Frauenflügel" des Schlosses hinüber

„Das Zimmer der Baronin!" flüsterte der Sanitätsrat seinem Begleiter zu als sie endlich in einem reizend eingerichteten Raum mit weiter Aussicht auf einen verwilderten Park haltmachten

Hellgrüne Stofftapeten bekleideten die Wände; überall niedrige Fauteuils bequem zum Träumen einladend.

Ein schwerer, echter Perserteppich verschlang jeden Laut eines Fußtritts, und das weiche Riesenfell eines Eisbären mit funkelnden Glasaugen und dräuendem Gebiß schmiegte sich unter einen zierlichen Rokokoschreibtisch.

Durch eine halbgeöffnete Tür sah man in einen saalartigen Nebenraum anscheinend das Musikzimmer, das außer einem schwarzglänzenden Flügel und einer Kolossalbüste Beethovens auf schimmerndem Marmorsockel keine weitere Möbelausstattung enthielt

Jetzt öffnete sich zur Linken geräuschlos eine Tapetentür und eine ganz in Schwarz gekleidete Dame trat am Arme eines weißhaarigen Dieners langsam auf die beiden Herren zu

Ein feines durchgeistigtes Gesicht sah zu Walter empor, ein Gesicht dem der junge Arzt sogleich den schweren körperlichen Verfall ablas das zugleich aber auch die tiefen Spuren heimlichen seelischen Leides unverwischbar eingegraben zeigte

„Seien Sie mir herzlich willkommen Herr Doktor!"

Ein flüchtiges Rot belebte einen Moment lang die wachsbleichen Wangen der Kranken Dann schritt sie mit Unterstützung des Dieners zu einer Chaiselongue, indes sich die beiden Herren in bequemen Sesseln um sie gruppierten.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Thomas Ziomek †.

Wieder hat der unerbittliche Tod in die Reihen der Deutschen von Siemianowitz eine Lücke gerissen. Am Sonnabend, den 31. Januar d. J., früh 7 Uhr, verschied infolge eines Schlaganfalles in der Charitas-Klinik in Breslau, wo er Heilung suchte, der Bierverleger Thomas Ziomek aus Siemianowitz im Alter von 44 Jahren. Der Verstorbene war ein eifriges Mitglied des katholischen Gesellenvereins und bekleidete verschiedene Ehrenämter. Unter anderem war er Mitglied der Minderheits-Schulkommission und des Kuratoriums des Kommunalgymnasiums. Seit dem Jahre 1926 war er Gemeindevertreter im Gemeindeparlament von Siemianowitz. Die Armen verlieren in ihm einen stillen Wohltäter, der für sie stets eine offene Hand hatte. Der rasche Tod dieses deutschen Mannes wird von allem aufrichtig bedauert. Die sterblichen Ueberreste des Verstorbenen werden nach Siemianowitz überführt, wo die Beisetzung voraussichtlich am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, stattfinden wird.

Schwer heimgesucht.

Von einem schweren Schicksal heimgesucht, wurde die Familie Grabowski aus Georgshütte. Der erst jung verheiratete Ehemann, welcher kaum 25 Lenze zählte, starb plötzlich. Noch am selben Tage schloß auch das junge Töchterchen für immer die Augen. In tiefer Trauer verblieb die Witwe, der das plötzliche Absterben zweier Glieder der Familie stark zu Herzen ging. m.

Letzter Zahlungstermin für Kommunalsteuern.

=o= Der letzte Termin zur Zahlung der 2. Rate der Gebäude-, Bauplatz-, Hunde- und Luxussteuer für das Jahr 1930/31 ist in Siemianowitz der 15. Februar d. Js. Nach diesem Termin werden 2 Prozent Verzugszinsen und fünf Prozent Exekutionsgebühren in Anrechnung gebracht.

Vom Standesamt.

In der Zeit vom 24. bis zum 30. Januar wurden am hiesigen Standesamt 18 Neugeburten gemeldet, davon 9 Knaben und 9 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit: Lepinski Josef, Franke Rudolf, Grabowski Ursula, Korczyk Agnes, Grabowski Hubert, Henkel Marta, Duda C., Bugiel M., Schwattka M., Brzenzyk A., Kusch Helene und Panol Josef. m.

Aus der St. Antoniusparochie.

Erfreulicherweise war die Zahl derjenigen Parochianen, die ihre Osterpflicht im vergangenen Jahre vernachlässigt haben, nicht gar groß. Die Methode, jedem einzelnen einen Kommunionzettel ins Haus zu schicken, hat sich bewährt. Auf Grund dieser Zettel sind vergangene Ostern wenigstens 1500 Kommunikanten mehr gewesen, die sonst ausgeblieben wären. Darum mögen dieser schwachen Brüder wegen, die einer Erinnerung an die Osterpflicht bedürfen, die anderen — und das ist bei weitem die Mehrzahl der Pfarrkinder — die kleine Unannehmlichkeit mit der Abgabe der Zettel auf sich nehmen. So werden allmählich alle ihrer Pflicht nachkommen und dann hört die Kontrolle auf. Da der Druck von 10 000 Kommunionzetteln doch einige Kosten verursacht, werden die einzelnen Familien um eine Beihilfe von 20 Groschen für alle Zettel gebeten. Zwang zur Zahlung besteht jedoch nicht.

Am Mittwoch, den 4. Februar, nachmittags 5 Uhr, findet in der Sakristei eine Versammlung der Aspirantinnen statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. — Der St. Vinzenzverein an der Antoniuskirche hält am Mittwoch, den 4. Februar die diesjährige Generalversammlung im Generlichschen Saale ab. Infolge der Reichhaltigkeit der Tagesordnung wird um zahlreichen Besuch gebeten. Beginn 4 Uhr nachmittags.

Am Donnerstag, den 5. Februar findet eine Vereinsandacht des Müttervereins statt. Nachher Beichtgelegenheit. Die Andacht beginnt um 1 Uhr nachmittags.

Fasching im St. Agnesverein.

=o= Auch der St. Agnesverein von Siemianowitz veranstaltete am Sonntag, den 1. Februar, in den Räumen des Lokales Oczko ein Faschingsvergnügen in Form eines Studentenballes. Verschiedene Ueberraschungen trugen viel zur Gemütlichkeit bei und erst lange nach Mitternacht traten die Teilnehmer den Heimweg an.

Vom Vinzenzverein an der Kreuzkirche.

Die gesamten Mitglieder werden hierdurch nochmals auf den am morgigen Mittwoch, den 4. Februar stattfindenden Festkaffee, aus Anlaß des 40jährigen Bestehens, welcher im Lokal Duda stattfindet, aufmerksam gemacht. Um rege Teilnahme wird gebeten. m.

Evangelische Frauenhilfe.

Die evangelische Frauenhilfe hält am Mittwoch, den 4. Februar ihre diesjährige Generalversammlung im Gemeindehaussaal ab. Da auf der Tagesordnung wichtige Punkte stehen, wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. Beginn 4 Uhr nachmittags.

Evangelischer Jugendbund.

Am Sonntag, den 1. Februar d. Js., veranstaltete der evangelische Jugendbund von Siemianowitz im evangelischen Vereinshaus für seine Mitglieder einen Faschingsabend, der einen sehr schönen Verlauf nahm. Das humoristische Theaterstück „Der Wassergötze" fand reichen Beifall und trug viel zur Gemütlichkeit bei, welche die Teilnehmer sehr lange zusammenhielt. =o=

Radioball.

=o= Der Radioklub von Siemianowitz veranstaltete am Sonntag, den 1. Februar, in den Räumen des Cafe's „Warszawska" einen Faschingsabend, zu dem auch die Radio-Sendestation Katowice einige Vertreter entsandt hatte. In den schön geschmückten Räumen herrschte von Anfang an eine gemütliche Stimmung, die bis zum Schluß anhielt. Den Höhepunkt des Abends bildete eine Verlosung, die den glücklichen Gewinnern sehr nette Geschenke brachte.

Von der Siemianowitzer Schützengilde.

Nachdem es der Vereinsleitung der hiesigen Schützengilde gelungen ist, sämtliche Geräte für das Winterschießen herbeizuschaffen, kam diese überein schon am Donnerstag, den 20. 1. mit diesem zu beginnen. Man einigte sich auf das Lokal des Vereinsbruders Drenda, auf der ul. Sobieskiego, welches zu solchen Veranstaltungen sich am besten eignet. Das Winterschießen wird laufend jeden Donnerstag in der Zeit von 6—10 Uhr abends fortgesetzt. Die Mitglieder der Schützengilde werden hierdurch gebeten, recht zahlreich an diesen Veranstaltungen teilzunehmen, da die Vorteile für jeden einzelnen Schützen recht groß sind. Es bietet sich jedem die beste Gelegenheit sich für das Sommerschießen vorzubereiten. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag: „Vita", naklad drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Laurahütter Sportspiegel

Ein Unendschieden im Rückkampf zwischen „Stadion" Königshütte und dem Amateurboxklub — Der erste Erfolg der Laurahütter Eishockeyisten — Sportallerlei

Amateurboxklub Laurahütte — Stadion Königshütte 7:7.

Am Sonntag trafen sich im Saale von „Zwei Linden" obengenannte Vereine im Rückkampf zusammen. Stadion Königshütte stellte nur eine Mannschaft bis Mittelgewicht in den Ring, die noch durch 2 Mann Ersatz geschwächt war. Bei Laurahütte dagegen fehlten Kowollik und Kandzia. Erstgenannter ist aus dem Verein ausgeschieden, warum aber Kandzia nicht in den Ring trat, bleibt ein Rätsel. Diese Boxveranstaltung stand für den veranstaltenden Verein nicht unter einem besonders günstigen Stern. Es mögen wohl im ganzen 150 Personen gewesen sein, die den Kämpfen beiwohnten. Warum das Laurahütter Publikum dieser Veranstaltung ferngeblieben ist, bleibt unverständlich. Viel dazu beigetragen hat wohl die Zersplitterung im Amateurboxklub. Bekannt ist es auch, daß das hiesige Sportpublikum sehr verwöhnt ist und nur Kämpfe erster Güte sehen will. Aus diesem Mißerfolg müßte der Amateurboxklub zur Einsicht kommen, daß nur gut bekannte Gegner eine genügende Zugkraft auf das hiesige Publikum ausüben können. Außerdem eignet sich der „Zwei Linden-Saal" für größere Veranstaltungen absolut nicht. Als Ringrichter fungierte Wende, Kattowitz, einwandfrei. Nachstehend die einzelnen Kämpfe:

Vorkämpfe: Papiergewicht: Bulla — Glomb (beide Laurahütte) unentschieden.

Federgewicht: Lison — Mika (beide Laurahütte). Der weit bessere Lison führte in allen 3 Runden und gewann hoch nach Punkten.

Hauptkämpfe (erstgenannt Königshütte): **Papiergewicht:** Spletstößer — Spallek. Nach den ersten zwei ausgeglichenen Runden kam erst Spallek in der dritten in Höchstform und schlug seinen Gegner nur knapp nach Punkten. Bemerkt muß werden, daß Spletstößer physisch weit schwächer war.

Fliegengewicht: Gorny II — Budniok. Auch in diesem Kampf zeigte Budniok seine hohe Klasse. In allen drei Runden setzte er seinem Gegner viel zu. Bewundernswert war bei dem Königshütter die Härte. Sieger hoch nach Punkten blieb Budniok.

Bantamgewicht: Tunk — Wildner. Den Laurahütter hatte man schon besser gesehen. Beide lieferten einen ausgeglichenen Kampf, der keine ausgezeichneten Momente äußerte. Das Urteil lautete Unentschieden.

Federgewicht: Otto — Hellfeldt. Der ehemalige südostdeutsche Meister, der seinen letzten Kampf für den A. K. B. lieferte, nahm den Kampf zu leicht. Erst in der dritten Runde kam sein Können zum Vorschein so daß die Siegerverkündung für Hellfeldt nicht überraschte.

Leichtgewicht: Hydrek — Kandzia. Der Laurahütter zog es vor nicht anzutreten und verlor die Punkte kampflos.

Weltergewicht: Hanske — Baingo. Baingo, der für Kowollik einsprang war nicht in Form. Nach einer uninteressanten ersten Runde nahm der Kampf in dieser auch ein jähes Ende Kurzen Augenblick vorm Gongschlag schlug Baingow seinen Gegner zu tief, so daß der Ringrichter zur Disqualifikation greifen mußte.

Mittelgewicht: Kotulla — Gnielczyk. Der gut gebaute Laurahütter, welcher zum ersten Male in den Ring trat, gab den Kampf in der zweiten Runde auf. Hier machte die Vereinsleitung den Fehler, daß sie einen Kämpfer ohne Training in den Ring schickte. m.

Eishockey.

Stadion Königshütte — Laurahütter Hockeyklub 0:2 (0:1, 0:1, 0:0).

Da die Beuthener den vereinbarten Kampf am Sonntag infolge anderweitiger Verpflichtungen nicht austragen konnten, verpflichteten die Laurahütter den K. S. Stadion Königshütte zu einem Gastspiel nach Laurahütte, welches mit einem glatten Siege für die Einheimischen endete.

Fußball.

K. S. Zgoda Bielschowitz — K. S. Iskra Laurahütte 4:4 (2:2).

In Bielschowitz weilte am gestrigen Feiertag der hiesige K. S. Iskra, der mit dem dortigen K. S. Zgoda den Rückkampf austrug. Den Laurahüttern gelang es nicht den Sieg vom ersten Treffen in Laurahütte zu wiederholen und mußten sich diesmal auf fremden Boden mit einem Unentschieden begnügen.

Freier Sportverein.

Eine Mannschaft der Schachabteilung gewinnt 11:1, die 1. Handballmannschaft 2:1.

Am Sonntag weilte eine Mannschaft von 12 Schachspielern des obigen Vereins in Rosdzin, um dort gegen eine Rosdzin-Eichenauer Schachmannschaft ein Freundschaftsturnier auszutragen. Trotzdem der Freie Sportverein ohne den besten Siemianowitzern und zwar den Herren Bonzoll Max und Kandzia Rudolf antraten, gelang es ihnen nach interessantem Spiele einen ziemlich hohen Sieg von 11:1 zu erlangen. Bis in die Nacht hinein verweilten die Sieger noch in fröhlicher Stimmung beim gastgebenden Verein.

Gestern wiederum fuhr die 1. Handballmannschaft nach Gieschewald, um einer Einladung des dortigen Vereins Folge zu leisten. Nach technisch gutem und interessantem Spiele siegten die Siemianowitzer 2:1. Die Schwäche des Spieles bildete der Schiedsrichter welcher unter anderen Fehlentscheidungen auch ein regelrechtes Tor für die Freien Sportler nicht anerkannte.

Die letztzeitig erzielten Ergebnisse der verschiedenen Sportzweige des Vereins, dessen Leitung sich in den Händen des bewährten Sportlers Redakteur Bonzoll befindet, sprechen für eine gute Zukunft desselben. m.

*

Das Faschingsvergnügen des K. S. 07.

Das diesjährige traditionelle Faschingsvergnügen ging am Sonntag, den 1. Februar in den gesamten Räumen von Geisler, Bittkow vom Stapel. Wie alljährlich, so wurde dem Feste durch eine vorzügliche Dekoration das nötige Gepräge beigelegt. Diesmal war es ein „Sommerfest", unter welcher Devise das Faschingsvergnügen vor sich ging. Der Einladung haben viele Anhänger des Vereins Folge geleistet so daß der Saal gut gefüllt war. Konzertiert hat die berühmte Kapelle „The Nola Band", unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Landerer aus Kattowitz. Die Erschienenen sind wohl bestimmt voll und ganz auf ihre Kosten gekommen, da der Abend alles bot, was ein Tanzlustiger braucht. Bis in die ersten Morgenstunden wurde das Tanzbein flott Stück für Stück geschwungen. Durch diese Veranstaltung bewies die Vereinsleitung des K. S. 07 abermals, daß sie es vorzüglich versteht Gäste zu unterhalten. m.

Maskenball am Eise.

Noch in den letzten Stunden bekamen wir Frostwetter, so daß der vom Pächter der hiesigen Gemeindeeisbahn an der Kreuzkirche veranstaltete Maskenball ohne Hindernisse vor sich gehen konnte. Der Pächter verstand es vorzüglich,, alles so zu organisieren, daß alle Gäste zufriedengestellt wurden. Die gesamte Eisfläche wurde bengalisch beleuchtet. Konzertiert hat die hiesige Benksche Kapelle. Zunächst wollte keine Stimmung aufkommen, doch nachdem die Eisbahn immer voller wurde, stieg auch diese aufs höchste. Mehrere Polonaisen unter Führung von Herrn Nachtweih jr. dienten viel zur Erheiterung. Leider mußte festgestellt werden, daß besonders erwachsene Personen diesem Feste fernblieben. Es waren durchweg nur junge Leute bis zu 20 Jahren. Es scheint demnach, als ob das Schlittschuhlaufen bei den älteren Leuten überhaupt nicht mehr anschlagen wollte. Und gibt es denn etwas schöneres als die freie Zeit in der frischen freien Natur zu vertreiben? Wie wir hören, beabsichtigt der Pächter, am kommenden Sonntag nochmals einen Maskenball zu veranstalten. m

Aus dem Lager der „Freien Sänger".

Die diesjährige Generalversammlung des Gesangvereins „Freie Sänger" Siemianowitz war recht gut besucht. Aus dem erstatteten Vorstandsbericht war zu ersehen, daß die geleistete Arbeit und auch die erzielten Erfolge sehr beachtenswert sind. Laut Kassenbericht hat der Verein einen größeren Ueberschuß zu verzeichnen. In der anschließenden Aussprache nahm auch der Bundesdirigent Schwierholz teil. Er dankte den Mitgliedern für die aufopfernde Arbeit auf dem Gebiete der Sangeskunst und ermahnte alle, auch weiterhin auf diesem Wege fortzuschreiten, dann wird der gewünschte Erfolg auch nicht ausbleiben. Etwaige kleine Mißverständnisse müssen aus Vereinsinteresse vermieden werden. Nach Entlastung des Vorstandes unter Leitung des Sangesbruders Timmel wurde die Neuwahl vorgenommen, welche folgende Zusammensetzung ergab: 1. Vorsitzender Pospiech Paul, 2. Vorsitzender Ossadnik Josef, 1. Schriftführer Gabriel J., 2. Schriftführer Schneider Walter, 1. Kassierer Timmel Josef, 2. Kassierer Gabriel Helene, 1. Notenwart Duloch, 2. Notenwart Stellmach. Zu Beisitzern wurden ernannt: Giemsa Hedwig und Meier. Der Vergnügungskommission gehören an: Trzecha, Timmel Adelheid, Wanot Elfriede, Junke Helene und Malt. Nach der Wahl dankte der 1. Vorsitzende im Namen des gewählten Vorstandes der Versammlung für das Vertrauen und gab zugleich das Programm für die nächste Zeit bekannt. Es ist geplant, am 10. Februar in Murcki am Konzert mitzuwirken, am 1. März wiederum in Bismarckhütte. Außerdem wird beabsichtigt, in diesem Jahre in Siemianowitz einen Kammermusikabend, wie auch ein Volkskonzert im Bienhofpark zu veranstalten. Nach der Delegiertenwahl für die Bundesgeneralversammlung fand die gut verlaufene Versammlung ihr Ende. — Auf vielseitigen Wunsch veranstaltet obengenannter Gesangverein am 14. Februar nochmals ein Faschingsvergnügen, und zwar in Form eines Kostümfestes. Diejenigen, die beim ersten Vergnügen weilten, werden auch diesmal nicht von diesem fernbleiben wollen. Der Saal von Geisler, Bittkow, soll wiederum schönstens dekoriert werden. Die Eintrittspreise werden recht mäßig gehalten. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Mittwoch, den 4. Februar.

1. hl. Messe für das Brautpaar Papiolek-Korfanty.
2. hl. Messe zur Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe für das Brautpaar: Buchalik-Donaj.
3. hl. Messe für verst. Pfarrer Schwider, Pfarrer Kunze und die Mitglieder des St. Vinzenzverein.

Donnerstag, den 5. Februar.

1. hl. Messe für verst. Rosalie Colombek.
2. hl. Messe für verst. Martha Ekart.
3. hl. Messe für verst. Eltern Swierzy-Pokuta und Sohn Stefan.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Mittwoch, den 4. Februar.

6½ Uhr: mit Kondukt für verst. Josef und Marie Dylong, Marie Kowollik und Paul Drobig.
7 Uhr: für das Brautpaar Termin-Tator.
8 Uhr: für das Brautpaar Swierc-Pyka.

Donnerstag, den 5. Februar.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Johann Mainka und Großeltern beiderseits.
6½ Uhr: zum hl. Antonius auf eine bestimmte Intention.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 3. Februar.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Mittwoch, den 4. Februar.

4 Uhr: Generalversammlung der Frauenhilfe.
7½ Uhr: Jugendbund.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Deutscher Kulturbund für Polnisch-Schlesien t. z.

Neue Volkshochschulkurse.

Der Deutsche Kulturbund beabsichtigt in der nächsten Zeit, wenn sich genügend Teilnehmer melden, Volkshochschulkurse durchzuführen. Die Teilnehmergebühren dieser Kurse sollen 50 Groschen pro Stunde betragen. Ermäßigungen sind möglich, Erwerbslose sollen weitestes Entgegenkommen finden. Auch wird Teilzahlung der Beträge für längere Vortragsreihen durchgeführt werden. Vorläufig haben sich die folgend genannten Herren und Damen für die angeführten Themen zur Verfügung gestellt:

1. Prof. Lubrich: Musikalische Zeitfragen. 8 Doppelstunden. (Jede zweite Woche). Die Entwicklung des deutschen Liedes. 8 Doppelstunden. (Jede zweite Woche abwechselnd mit obigem Thema).

2. **Prof. Dr. R. Wagner: Kurzer Abriß der deutschen Literatur.** 12 Doppelstunden. (Jede Woche).
3. **Mittelschullehrer Boese: Einführung in die deutsche Sprache. Orthographie und Grammatik.** 10 Doppelstunden. (Jede Woche).
4. **Dr. Guttmann: Wirtschaftsgeschichte. Wirtschaftskrise.** ca. 10 Stunden. (Jede Woche).
5. **Dr. Royek: Der Angestellte in der Sozialgesetzgebung Polens, unter besonderer Berücksichtigung Schlesiens.**
6. **Turnlehrer Dulawski: Körperkultur des Kindes und des Erwachsenen.** Theorie und Praxis. 12 Doppelstunden. (Jede Woche.)
7. **Mittelschullehrer Boese: Chemie für Erwerbstätige.** 10 Doppelstunden. (Jede Woche).
8. **Lehrer Boidol: Einführung in die Photographie.** ca. 8 Doppelstunden. (Jede zweite Woche).
9. **Lehrer Boidol: Landschaftsphotographie.** Fortbildungskurs für solche die Oberschlesien kennen lernen wollen. Kritik an eigenen und fremden Bildern. ca. 8 Doppelstunden und Ausflüge. Jede zweite Woche).
10. **Rektor a. D. Soika: Polnisch für Anfänger.** 40 Stunden. (Zweimal in der Woche).
11. **Frl. A. Preiß: Französisch für Anfänger.** ca. 10 Doppelstunden. (Jede Woche).
12. **Frl. A. Preiß: Englisch für Anfänger.** ca. 16 Doppelstunden. (Jede Woche).
13. **Mittelschullehrer Walter: Einführung in die Einheitsstenographie.** ca. 20 Stunden. (Zweimal in der Woche).
14. **Jugendmusikkurse für Jugendliche von 8 bis 16 Jahren. a) Unterstufe. Elementarlehre und Chorlehre.** (Jede Woche eine Doppelstunde.) **b) Mittelstufe. Elementarlehre und Chorlehre.** (Jede Woche eine Doppelstunde. **c) Instrumentalkurse.** (Teilnahme nur in Verbindung mit a) oder b) möglich.) (Wöchentlich zweimal).

Frl. Musiklehrerin Dombrowski, Lehrer Brylka, Lehrer Krawczyk, Lehrer Klose, werden Laute, Gitarre, Violine, Bratsche, Cello, Czakan und Blockflöte lehren.

Anmeldungen zu den vorgenannten Reihen sollen schriftlich oder mündlich bis 20. Februar 1931 in der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturbundes für Polnisch-Schlesien, Kattowitz, ul. Marjacka 17, 2. Etage, erfolgen. Hierbei sind 4 Zloty anzuzahlen. Die Kurse werden in den Abendstunden stattfinden. Ort und genaue Zeit wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Kattowitz und Umgebung

Deutsche Einheitsstenographie. Der Bezirk Schlesien hat einen Sonderkursus für Schülerinnen eingerichtet. Die Uebungsstunden finden jeden Donnerstag, nachmittags 6 Uhr, im Zimmer 29, des Mädchengymnasiums in Kattowitz unter Leitung einer Lehrerin statt. In der Uebungsstunde am 5. Februar können sich noch Teilnehmerinnen melden. Eltern und Schülerinnen werden auf diesen Kursus aufmerksam gemacht. — Im März findet wieder eine deutsche Handelskammerprüfung für Geschäftsstenographen, weibliche und männliche statt. Teilnehmer aus dem gesamten Bezirksgebiet wollen ihre Anmeldungen mit genauer Adressenangabe beim Hausmeister der Knabenmittelschule in Kattowitz, Schulstraße 9, abgeben.

Wer ist schuld an dem Verkehrsunfall? Auf der ulica Mlynska wurde von dem Personenauto Sl. 9880 der 10jähr. Heinrich Musiol angefahren und am Kopf und den Beinen schwer verletzt. Der Verunglückte wurde in das städt. Spital überführt. Die Schuldfrage steht zurzeit nicht fest.

Schuppenbrand. Die städt. Berufsfeuerwehr wurde nach der ulica Mikolowska alarmiert, wo in einem Schuppen, in welchem Brennholz lagerte, Feuer ausbrach. Das Feuer konnte mittels Schlauchgang bald gelöscht werden. Der Brandschaden soll nicht groß sein.

Firma „Klemm und Lange“. Die Polizei arretierte in Kattowitz den 44jähr. Mechaniker Stanislaus Kulakowski aus Warschau, bei welchem ein Revolver mit 15 Kugeln, sowie verschiedenes Einbrecherwerkzeug vorgefunden worden ist. K. wurde in Polizeigewahrsam behalten. Weitere Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange. — Am Kattowitzer Bahnhof wurde zum Schaden der Eva Sikora aus Bielitz ein Taschendiebstahl verübt und zwar in dem Moment, als die Frau den Zug besteigen wollte. Im Laufe der polizeilichen Feststellungen wurde als Täter der Viktor Fuchs von der ulica Krakowska festgenommen. — In einem anderen Falle wurde von der Polizei der 29jährige Johann Otremba aus Kattowitz arretiert, welcher in dem Verdacht steht, im März v. Js., den Einbruch in die Wohnung der inzwischen verstorbenen Josefa Miratynski in Kattowitz verübt zu haben. Gestohlen wurden dort verschiedene Wohnungseinrichtungsgegenstände. Wie es heißt, sollen die gestohlenen Gegenstände durch den Gerichtsvollzieher beschlagnahmt worden sein. Im Laufe der weiteren Untersuchung wurden zwei Mithelfer und zwar der Erich Skrzydlo, sowie der Adolf Martini festgenommen. Die drei Diebe wurden in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Die gestohlenen Einsenbahnbremsen. Zur Nachtzeit wurden aus einem Reserve-Eisenbahnwaggon 24 Stück eiserne Bremsen im Werte von 300 Zloty gestohlen. Vor Ankauf wird polizeilicherseits gewarnt.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 15,35: Vorträge. 16,15: Kinderstunde. 16,30: Schallplatten. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Zur Unterhaltung. 23: Plauderei in französischer Sprache.

Donnerstag. 12,10: Mittagskonzert. 12,35: Konzert für die Jugend. 15,35: Vorträge. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22,15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 15,35: Vorträge. 16,15: Für die Jugend. 16,45: Schallplatten. 17,45: Volkstüümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 21,25: Suitenkonzert. 23: Tanzmusik.

Donnerstag. 12,10: Mittagskonzert. 12,35: Schulfunk. 14,30: Vorträge. 17,45: Kammermusik. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 21: Zur Unterhaltung. 22,15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

Mittwoch, 4. Februar. 12,35: Wetter; anschließend: Mitteilungen der Landwirtschaftskammer Oberschlesien. 15,50: Bauernregeln und Haussprüche. 16,15: Aus Operetten. 16,45: Das Buch des Tages. 17: Unterhaltungskonzert. 17,35: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Elternstunde. 18,10: Die oberschlesische Forstwirtschaft. 18,30: Naturschutz. 18,50: Kreuz und quer durch OS. 19: Wettervorhersage; anschließend: Wirtschaftskrise und oberschlesische Landwirtschaft. 19,25: Wiederholung der Wettervorhersage. 19,30: Aus Berlin: Tanzabend. 21: Abendberichte. 21,10: Kabarett auf Schallplatten. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,20: Sport als Kulturbewegung und Erziehungsmittel. 22,35: Funkrechtlicher Briefkasten. 22,50: Nachtmusik. 23,50: Funkstille.

Am Sonnabend, den 31. Januar 1931 verschied sanft nach langer Krankheit, wohlversehen mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche, mein lieber Mann, unser herzensgute, treusorgende Vater

der Kaufmann

Thomas Ziomek

im 45. Lebensjahre.

Siemianowice Śl., den 2. Februar 1931.
ul. Pocztowa Nr. 5

In tiefem Schmerz

Klara Ziomek, geb. Pramor
und Kinder

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. Februar 1931, nachmittags 3 Uhr, vom Knappschaftslazarett Siemianowice aus, statt.
Die Seelenmesse wird am Donnerstag, den 5. Februar 1931, früh 7 Uhr abgehalten.

Am 31. Januar 1931 verschied nach längerem, schweren Leiden, unser I. Vorsitzender, Herr

Thomas Ziomek

im besten Mannesalter von 45 Jahren.
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Verein selbst. Kaufleute E. V. Siemianowice Śl.
Josef Weissenberg, II. Vorsitender

Beerdigung: Mittwoch, den 4. Februar 1931, nachm. 3 Uhr vom Knappschaftslazarett aus.
Vollzählige Beteiligung der Mitglieder Ehrenpflicht.

Am 31. Januar verschied unser Fraktionsmitglied, Herr

Thomas Ziomek

Er war uns ein lieber Freund und ein eifriger Mitkämpfer für die Interessen der Volksgemeinschaft.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Deutsche Fraktion
der Gemeinde-Vertretung Siemianowice Śl.

Am 31. Januar verschied unser Aufsichtsratmitglied, der Kaufmann Herr

Thomas Ziomek

Wir betrauern in dem so früh Dahingeschiedenen einen lieben, stets hilfsbereiten Freund und Berater. Die Freundlichkeit seines Wesens hatte uns den Entschlafenen besonders wert und lieb gemacht. Seine Verdienste um unsere Bank sichern ihm ein dauerndes Gedenken.

Siemianowice, den 3. Februar 1931.

Der Aufsichtsrat u. Vorstand der Hausbesitzerbank - Siemianowice